

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wie erinnerlich (S. 379), gelang diese Absicht im Laufe des 16. Mai. Als aber am 17. knapp nach Mitternacht die ersten Pontons mit Landstürmern der 106. LstID. ins Wasser gesetzt wurden, schlug den Überschiffungsabteilungen so schweres Feuer entgegen, daß Králiček den doch wieder aufgenommenen Plan, das Ostufer zu gewinnen, neuerlich zurückstellen mußte.

Unterdessen hatte sich beim Korps GdK. Kirchbach die komb. ID. FML. Stöger-Steiner am 16. der Gräben nördlich von Machów bemächtigt. Da jedoch die schwere Artillerie noch nicht nachgekommen war, wurde die Fortführung des Angriffes gegen Sandomierz auf den 19. verschoben. Nur der rechte Flügel der 47. RD. sollte die offenkundige Schwäche der russischen Front bei Przyszów Kameralny ausnützen, um, unterstützt vom linken Flügel der Division Fabini, in der Richtung Rozwadów einen Keil vorzutreiben. Bis zum Beginn des Hauptangriffes konnte die Armee auch schon über erhebliche Teile der ihr zugesandten, so dringend nötigen Verstärkungen verfügen. Von diesen war die 21. SchD., deren Hauptkräfte am 16. Dębica erreichten, jedenfalls für das Korps Kirchbach bestimmt. Von den beiden anderen Divisionen trafen die ersten Staffeln der 37. HID. am 16. bei Radomyśl, die der 41. HID. bei Czarna ein. Aber nur der größere Teil dieses Kräftezuwachses sollte tatsächlich zur 4. Armee gelangen. Am 16. abends ereilte die 41. HID. der Befehl, ungesäumt hinter die bei Opatów durch einen russischen Gegenstoß bedrängte 1. Armee abzurücken.

Der Führer der 3. Russenarmee hatte sein XXIV. Korps vor dem Drucke Mackensens in eine Front zwischen der Lubaczówkamündung und dem Dorfe Wietlin zurückgenommen, in der sich die Verbände in der Nacht auf den 17. zur Not ordneten. Das XXI. Korps lehnte seinen Nordflügel in der Gegend von Tuczępy an den San. Wieder kam Dimitriew in seinen Vorschlägen an Iwanow auf den Gedanken zu sprechen, nun auch die beiden südlichen Korps der 3. Armee hinter den Fluß zurückzunehmen; nur wenn das bei Lemberg versammelte V. kauk. Korps (S. 341) binnen vierundzwanzig Stunden bei Jaroslau eingesetzt werden könne, sei es ratsam, den linken Armeeflügel noch jenseits des Flusses zu belassen. Iwanow fällt, wohl im Einverständnis mit der Stawka, die auf die Behauptung von Przemyśl nach wie vor Gewicht legte, die salomonische Entscheidung, daß das XXI. und das XII. Korps der 8. Armee zu überstellen seien; dafür wurde das in den Sanwinkel gewiesene XV. Korps der 3. Armee angegliedert, die auch weiterhin, koste es, was es wolle, in ihren Stellungen auszuharren hatte.